Anne im Traumhaus

Von steffinudel

Kapitel 21: Jem lernt laufen

Jem konnte jetzt bereits stehen und machte einige zaghafte Schritte, wenn er sich festhielt. Doch bis jetzt war noch nicht ohne Hilfe gelaufen. Als Gilbert eines Abends nach Hause kam, war Anne mit ihm im Garten und schnitt ihre Rosen. Jem stand und hielt sich an dem Korb fest, der auf dem Boden stand. Als er seinen Papa erblickte, jauchzte er auf, ließ den Korb los und machte einige wackelnde Schritt auf ihn zu. Gilbert ging schnell in die Hocke und breitete seine Arme aus. Jem lief schneller und landete sicher in Gilberts Armen. Seine stolzen Eltern waren begeistert. Jetzt hatte Jem seine ersten Schritte getan.

Anne kuschelte sich an Gilbert, nachdem sie zu Bett gegangen waren.

„Unser kleiner wird langsam groß. Jetzt kann er bereits schon laufen“, sagte Gilbert mit stolzer Stimme. „Das war heute wirklich eine schöne Überraschung.“

„Ja, und ich bin so froh, dass wir beide seine ersten Schritt gesehen haben“, antwortete Anne.

„Mmm“, murmelte Gil und legte den Arm um sie.

„Gil“. begann Anne plötzlich „ich habe übrigens noch eine Überraschung für dich.“

„Was ist es Anne-Mädchen?“ er sah sie an und bemerkte ein glitzern in ihren Augen.

„Ich glaube wir bekommen noch mal ein Baby.“

Gilbert hob ihr Kinn hoch und sah ihr mit seinen hasselnussbraunen Augen tief in die Augen. „Wirklich, Karotte?“

„Ich bin mir eigentlich ziemlich sicher. Freust du dich?“

Er zog sie in seine Arme und küsste sie. Dann strahlte er sie an.
„Und wie ich mich freue. Es ist so wunderbar, mit dir verheiratet zu sein und gemeinsam mit dir Kinder zu haben.“

„Obwohl ich manchmal nicht einfach bin? So dickköpfig und stur wie ich bin.“

Gilbert lachte laut. „Genau, weil du bist wie du bist, mein Liebling. Ich hoffe doch, dass alle unsere Kinder so werden wie du. Vielleicht bekommen wir dies mal ja ein kleines Mädchen. Und hoffentlich hat es die Haare, die Augen und das Temperament ihrer Mutter."

Anne sah ihn mit funkelnden Augen an. „So etwas wünscht man seiner Tochter nicht." Sie versetzte ihm einen spielerischen Hieb. Glücklich schliefen sie ein.